

## **Bettinger und Waat - das passt**

**WAAT** Zugegeben, mit den großen Turnieren der Reitsportszene kann man sich in der beschaulichen Idylle von Waat kaum vergleichen. Das will hier aber auch niemand. Schließlich findet das traditionelle Hallen-Springturnier auf der Anlage des Pferdehofes Schnitzler auch so stets große Resonanz bei Reitern wie Besuchern. „Dass wir bei einem Zwei-Tages-Turnier am Samstag schon um 7.30 Uhr mit den Prüfungen beginnen, spricht für die rege Teilnahme“, sagt Michael Heyers, Kassenwart beim ausrichtenden Reiterverein St. Johannes Waat. Nächstes Jahr zum 25. Mal Elf verschiedene Prüfungen, etwa 180 Reiter und 396 Pferde. So sieht das Programm aus bei einem der letzten Hallen-Turniere vor Beginn der so genannten „grünen Saison“ im Mai. „Die Zahl der Turniere ist insbesondere im Rheinland deutlich rückläufig“, berichtet Heyers. Vor diesem Hintergrund erscheint die Tatsache, dass man in Waat im nächsten Jahr bereits die 25. Auflage des Hallen-Springturniers veranstaltet, noch beachtlicher.

Bei den Reitern, die zu einem Großteil aus dem direkten Umland kommen, ist das Turnier vor allem auf Grund der guten Bedingungen beliebt. Zwei Hallen - eine zur Vorbereitung, eine für den Wettkampf - sind für die Durchführung eines solchen Turniers unerlässlich, erklärt Heyers. Ebenso unabdingbar ist der Einsatz der freiwilligen Helfer aus dem Verein. „Da haben wir das Glück, kontinuierlich große Unterstützung zu erfahren“, freut sich der 48-Jährige, der seit fast drei Jahrzehnten im Vorstand aktiv ist. Rund 50 Mitglieder sorgen zum einen für das gute Gelingen des Turniers und verleihen dem Geschehen außerhalb des Parcours zugleich einen familiären Charakter. Da werden die Aktiven ebenso wie die geschätzten 1200 bis 1500 Besucher während der beiden Tage auf dem Pferdehof bestens umsorgt.

Aber das Turnier gefällt freilich auch aus sportlicher Sicht. Die Organisatoren dürfen nicht umsonst darauf verweisen, dass in Waat einst schon Olympiasiegerin Nicole Uphoff mit ihrem Erfolgspferd „Rembrandt“ am Start war. Die Prüfungen richten sich stets an alle Leistungsklassen und damit sowohl an den reiterischen Nachwuchs als auch an die professionellen Springreiter. Die runden das Wochenende dann auch mit der Springprüfung der Klasse S - der höchsten Schwierigkeitsstufe - ab. Und wie schon im Vorjahr triumphierte mit Marc Bettinger wieder einer der namhaftesten Teilnehmer in Waat. Der für Wevelinghoven startende Sieger des Düsseldorf Masters setzte sich im Stechen fehlerfrei und mit der mit Abstand schnellsten Zeit gegen zehn Konkurrenten durch.  
*Geschrieben von Andreas Cüppers, Rheinische Post, 11.4.2005*